

Ergebnisse Jugendversammlung 13.07.2017

Offener Thementisch

Anliegen der Schüler:

- 5 Meter Turm im Freibad
- Neue Rutsche im Freibad
- Bessere Einkaufsmöglichkeiten
- Straßenrenovierung Boll innerorts
- Mehr Tischtennisplatten
- Mehr Beachvolleyballfelder mit Toren
- Mehr Bars/Cafés
- American Football Verein
- Kein Klettergerüst (Dollau)
- Kanus (Neckar)
- Paintball

Stellungnahme der Verwaltung:

Das Freibad soll in Zukunft mehr Angebote für Kleinkinder bieten (in Planung). 5 Meter Turm erfordert Beckenveränderungen und kann nur mit einer Sanierung, die derzeit noch nicht ansteht, erfolgen.

Bessere Einkaufsmöglichkeiten sind in der Oberstadt schwer umzusetzen, da nutzbare Flächen zu klein ausfallen und viele Eigentümer nicht bereit sind, in Ihren Immobilien zu investieren, damit attraktivere Räumlichkeiten entstehen. Jedoch gibt es in der Unterstadt und auf dem Lindenhof ausreichende Einkaufsmöglichkeiten.

Beach- Volleyballfelder gibt es bisher in Oberndorf im Freibad und in Bochingen. Diese wurden von Vereinen errichtet mit Hilfe der Stadt. Wenn ein Wunsch nach Weiteren bestehe, werde die Stadtverwaltung engagierte Vereine gern bei der Umsetzung unterstützen.

Investoren für Paintball - Hallen sind in der Vergangenheit abgelehnt worden und bekommen von der Stadtverwaltung keine Unterstützung. Tischtennisplatten, die öffentlich zugänglich sind, gibt es auf dem Schulgelände in der Oberstadt und an der Wasserfallturnhalle.

Digitalisierung der Schulen

Anliegen der Schüler:

- Medienausstattung an der RS
- Freies Wlan
- Tablett als Bücherersatz
- Neue Betriebssysteme für die Computer

Stellungnahme der Verwaltung:

Für neuere Medienausstattungen werden derzeit die Netzwerke geprüft. Medienplan für die Schulen wird ausgearbeitet (Dauer bis zur Umsetzung: 3 bis 4 Jahre). Dann könnte man auch Tablets an Schulen verwenden.

WLAN gibt es aktuell im Freibad, im Krankenhaus, in der Neckarhalle und in der Bücherei. Standorte Bahnhof und Oberstadt werden geprüft.

Die Verwaltung prüft zudem, ob sie noch in diesem Jahr 50 000 Euro zur Verfügung stellen kann, um die bestehende EDV Ausstattung an der Verbundschule zu verbessern.

Busverkehr / Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Anliegen der Schüler:

- Linie 7444 Oberndorf a.N. – Rottweil: die Busse um 6.45 Uhr Richtung Oberndorf a.N. und um 12.45 Uhr Richtung Rottweil seien überfüllt;
- Linie 7432 Oberndorf a.N. – Bochingen – Sulz: der Bus um 15.45 Uhr Richtung Boll/Bochingen sei überfüllt;
- Linie 7414 Oberndorf a.N. – Alpirsbach: der Bus um 12.50 Uhr Richtung Lindenhof / Hochmössingen sei überfüllt;
- Linie 7430 Oberndorf a.N. – Balingen: der Bus um 7.41 Uhr ab Rosenfeld (Post) sollte zuvor auch die Haltestelle Rosenfeld „Isinger Weg“ bedienen.
- Generell sollten die Busse zur 1. Stunde später fahren; teilweise kommen diese noch vor 7.00 Uhr in Oberndorf a.N. an. Oft komme es vor, dass der Fahrplan nicht eingehalten werde.

Stellungnahme der Verwaltung:

Busse, die überfüllt sind oder den Fahrplan nicht einhalten, sollen sofort mit den genauen Daten der Linien und Abfahrtszeiten gemeldet werden. Bitte benutzen Sie hierfür die bei den Schulsekretariaten ausliegenden „ÖPNV - Beschwerdeformulare“ oder melden Sie dies direkt bei der Verwaltung (Ordnungsamt Frau Hofstetter, Tel. 07423/77-1151 bzw. E-Mail: roselinde.hofstetter@oberndorf.de).

Die Stadt wird sich bemühen, dass bei überfüllten Bussen zusätzliche oder größere Busse eingesetzt werden, kann dies jedoch nicht versprechen. Jeder Bus hat eine bestimmte Zulassung an Sitz- und Stehplätzen. In der Regel steht die Anzahl der zulässigen Plätze auf einem Schild vorne im Bus. Ein Bus gilt rein rechtlich erst dann als überfüllt, wenn die Anzahl der zugelassenen Sitz- und Stehplätze überschritten ist. Zwischenzeitlich wurde diesbezüglich mit allen Betreibern der betroffenen Linien (Linie 7444 SBG - Südbadenbus und Linien 7414 und 7432 RVS – Südwestbus) Kontakt aufgenommen und das Anliegen vorgetragen. In diesem Zusammenhang wurde auch darum gebeten, die Abfahrt der Busse zur ersten Schulstunde später zu legen. Die Anregung, dass der Bus zur zweiten Schulstunde in Rosenfeld auch die Haltestelle „Isinger Weg“ bedienen sollte, wurde der Stadtverwaltung Rosenfeld vorgetragen.

Sanierung der Schulen

Anliegen der Schüler:

- Verbundsschule: Schulhausrenovierung (Böden, Wände, Mobiliar, Heizung, Klimaanlage), neue Stühle und Tische,
- GAR: Toiletten, Asbestsanierung, Fassade, Brandschutz, Klimaanlage, Tische
- Neue Fenster
- Sanierung Aula
- Neue Jalousien

Stellungnahme der Verwaltung:

Priorität bei der Sanierung der Schulen hat das Gymnasium am Rosenberg, da dort der größte Sanierungsrückstand vorhanden ist. An den weiteren Schulen sind Einzelmaßnahmen vorgesehen:

Ivo Frueth-Schule:

- Dachsanierung, aufgrund von Undichtigkeit
Kosten: 150.000 Euro
Durchführung ab Juni 2017

Verbundschule: Gebäude A (ehem. Karl – Wider - Schule)

- Putzabplatzungen unterm Dachvorsprung (Reparatur)
Kosten: 50.000 Euro
Durchführung: Juli/August 2017

Verbundschule: Gebäude B (ehem. Realschule)

- Einbau Behinderten- Toilette
Kosten: 3.000 Euro
- Neuinstallation von Deckenbeamern
- Austausch von Elektrogeräten in der Schulküche
Umsetzung erfolgte im Frühjahr 2017

Bonhoefferhaus:

- Einbau einer akustischen Warnanlage für Brandschutzalarmierung
- Durchführung ab Herbst 2017

Gymnasium am Rosenberg:

Am Gymnasium mit Fachklassenbau und Turnhallen sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig.

- Neugestaltung des Foyers

Im Jahr 2017 soll das Foyer neu gestaltet werden. Hier wird mit Kosten von über 300.000 Euro zuzüglich Planungskosten gerechnet. In die Planung sollen nach den Sommerferien auch die Schüler (SMV) mit einbezogen werden.

- Brandschutzmaßnahmen

Dringend ist auch die Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen wie z.B. der Anbau eines Fluchttreppenturmes und neue Verbindungstüren zwischen den Klassenzimmern. Dies ist gesetzlich so vorgeschrieben und wird mit ca. 330.000 Euro zuzüglich Planungskosten zu Buche schlagen.

- Fundamentsicherung Anbau

Beim Anbau des Gymnasiums, der 1999 fertig gestellt wurde, hat sich das Fundament gesetzt. Damit der Anbau dauerhaft stabilisiert werden kann, muss das Fundament des Baus durch Mikrobohrpfähle im

Untergrund gesichert werden. Der Auftrag zur Durchführung der Arbeiten hat die Firma Bombardi GmbH, Titisee-Neustadt zum Angebotspreis von 263.597,79 Euro erhalten. Diese Maßnahme soll ebenfalls noch im Herbst 2017 durchgeführt werden.

- weitere Sanierungsmaßnahmen

Für die weiteren vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen, die in den nächsten Jahren gemacht werden sollen, wird eine Förderung beim Land Baden-Württemberg zur Schulbausanierung beantragt. Danach wird die Sanierung der sanitären Einrichtungen (Erneuerung der Haupttoilettenanlagen und der Duschräume) erfolgen.

Ein Einbau einer Klimaanlage ist weder am Gymnasium noch an den anderen Schulen vorgesehen. Dies ist zu teuer und auch hinsichtlich der möglichen Verteilung von Krankheitserregern nicht unproblematisch.

Grundschulen:

Auch die Sanierung der sanitären Einrichtungen der Grundschulen in Hochmössingen und Bochingen ist bereits beschlossen und werden zeitnah umgesetzt.

Schulen allgemein:

Anliegen der Schüler:

Verbundschule:

- Cafeteria /Mensa wo die Schüler während des Schultages einkaufen können
- Trinkwasserspender
- Snackautomat

Stellungnahme der Verwaltung:

An der Verbundschule gibt es nach wie vor den Verkauf in der großen Pause aus dem „Bäckerhäusle“ und in der Cafeteria im Gebäude A (ehem. Karl –Wider-Schule). Die Aufstellung eines Snackautomaten und Trinkwasserspenders ist über die Schulleitungen zu beantragen und über das Schulbudget zu finanzieren.

Jugendtreff Lindenstr. 13

Anliegen der Schüler:

- Freies Wlan
- Sitzecke (neue Sofas)
- Musikanlage
- Neue Computer
- Playstation (Singstar, Just Dance)
- Beautyecke
- Boxsack
- Getränke- und Snackautomat
- Energiedrinks
- VR für PS4
- Gaming PCs
- Klimaanlage
- Veranstaltungen
- Neue Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag (zusätzlich)
Zeiten: 14.00 – 20.00 Uhr

Stellungnahme der Verwaltung:

Sämtliche Anregungen zur Ausstattung des neuen Jugendtreffs Lindenstr. 13 werden in die Planungen aufgenommen.

Allerdings wird keine Klimaanlage eingebaut.

Ob die gewünschte Ausweitung der Öffnungszeiten und mehr Veranstaltungen realisiert werden können, hängt davon ab, ob es gelingt für die Betreuung des Jugendtreffs weiteres Personal finanziert zu bekommen oder ehrenamtliche Betreuer/innen zu finden.

Jugend- und Abenteuerspielplätze

Anliegen der Schüler:

- Freestyle Parkour
- Bauspielplatz
- Trampoline
- Bikepark Lindenhof

- Dollau Kletterparkour (sind nicht alle einverstanden, Fußballplatz wird weggenommen)

Stellungnahme der Verwaltung:

Bikepark Lindenhof:

Im Rahmen eines Jugendprojekts könnte der vorhandene Bike-Park auf dem Lindenhof umgestaltet und wieder hergerichtet werden. Die Stadtjugendpflege wird auf die Jugendlichen, die sich hierfür gemeldet haben, zugehen.

Freizeitgelände Dollau:

Der angedachte Kletterparcours in der Dollau soll nicht den Sportplatz wegnehmen. Insgesamt soll das Gelände als Freizeitgelände attraktiver gemacht werden. Inwieweit dort dann weitere Einrichtungen wie Trampoline oder ein Freestyle Parkour hinkommen können, ist zu prüfen. Die Idee, den Neckar mehr zugänglich zu machen und eventuell auch einen Kanuverleih anzusiedeln, kann ebenfalls bei diesen Überlegungen berücksichtigt werden.

Wenn entsprechende Planungen starten, werden Jugendliche einbezogen.

Der Kletterparcours, der im Gespräch ist, würde aber von einem Investor gebaut und soll ca. 450 000 Euro kosten. Das bedeutet, dass hierfür Eintritt verlangt wird.